

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement-Preis pränumerando:
Bierteljährlich 3,30 M., monatlich 1,10 M.,
wöchentlich 25 Pf. frei ins Haus.
Einzelnr. Nummer 5 Pf. Sonntags-
nummer mit illustrierter Sonntags-
beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Post-
Abonnement: 1,10 Mark pro Monat,
Eingetragen in die Post-Zeitungs-
Preisliste. Unter Kreuzband für
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
2 Mark, für das übrige Ausland
3 Mark pro Monat.

Erscheint täglich außer Montags.

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die sechsgepaltene Kolon-
zelle oder deren Raum 40 Pf., für
politische und gewerkschaftliche Vereins-
und Veranlassungs-Anzeigen 25 Pf.,
„Kleine Anzeigen“ Wort 10 Pf., jedes weitere
Wort 5 Pf., Karte über 15 Buchstaben
zählen für zwei Worte. Inserate für
die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr
nachmittags in der Expedition abgegeben
werden. Die Expedition ist an Wochen-
tagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und
Feiertagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Telegramm-Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Wittwoch, den 1. Februar 1905.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Der neue deutsche Zolltarif.

Die Regierung hat, nachdem sie am Sonnabend in der „Nordd. Allgem. Zig.“ fast ausschließlich nur jene vertragsmäßigen Zoll-
ermäßigungen veröffentlicht hatte, welche Rußland, Oesterreich-Ungarn,
Italien, Belgien, die Schweiz, Rumänien und Serbien den deutschen
Ausfuhrartikeln zugestanden hatten, sich nun nachträglich doch dazu
herbeigelassen, auch die vertragsmäßigen Herabsetzungen bekannt
zu geben, welche die Zollsätze des neuen allgemeinen Tarifs vom
25. Dezember 1902 erfahren haben. Dadurch ist es jetzt endlich möglich,
einen wenn auch nicht ganz vollständigen, so doch die wichtigsten
Punkte umfassenden Ueberblick über die Gestaltung des neuen Zoll-
tarifs zu gewinnen. Im nachstehenden geben wir zunächst eine
Uebersicht über die neuen deutschen Vertragszölle für Produkte der
Landwirtschaft, des Gartenbaues und der Forstwirtschaft, denen wir
zum Vergleich sowohl die bisher gültigen Vertragszölle, als die
Zollsätze des neuen allgemeinen Tarifs hinzugefügt haben. Eine
gleiche Uebersicht über die Industriezölle werden wir morgen bringen.

Getreide, Reis und Hülsenfrüchte.

Die Mitteilungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über
die Gerstenzölle bringen eine Korrektur oder richtiger Ergänzung der
Wiener Meldungen. Nach diesen war anzunehmen, daß der Vertrags-
zoll für Futtergerste ebenso wie der für Malzgerste 2 M. pro Doppel-
zentner beträgt, nach den Angaben der „Norddeutschen Allgemeinen
Zeitung“ stellt er sich für Futtergerste aber nur auf 1,90 M. In
ihrer Darstellung heißt es:

Zu dem mit Rußland geschlossenen Vertrag und weiterhin auch
in denjenigen mit Rumänien und Serbien ist der Zoll für Gerste
mit Ausnahme der Malzgerste auf 1,90 M. für einen Doppelzentner,
somit um 0,70 M. niedriger als zurzeit vereinbart worden.

Und ferner wird in bezug auf die Unterscheidung von Futter-
und Malzgerste erklärt:

Die Unterscheidung nach dem Hektolitergewicht entspricht dem
Umstande, daß im Gerstenhandel als höherwertige Braumalzgerste
im allgemeinen nur solche angesehen wird, welche ein die Grenze von
35 bis 60 Kilogramm für den Hektoliter übersteigendes Gewicht
zeigt. Die vereinbarte Grenze von 65 Kilogramm konnte deshalb
zur Erreichung des mit der Unterscheidung zwischen „Malzgerste“ und
anderer Gerste im Besetze verfolgten Zweckes als im allgemeinen
ausreichend angesehen werden. Um willkürlichen, auf Herabdrückung
des Hektolitergewichtes und damit auf Zollhinterziehungen ab-
zielenden Vermischungen besonders voller Gersten mit leichten wirk-
sam entgegenzutreten zu können, ist dabei neben dem Erfordernisse
des Freieins von fremden Beimischungen, Grammen usw. vorgesehen,
daß das Vorhandensein von 30 Prozent Körner, die in sich einem
Hektolitergewicht von 67 Kilogramm oder mehr entsprechen, die
Gerste dem höheren Zollfusse zuweisen soll. Als entscheidendes
Verfahren ist jedoch das Hektolitergewicht nur insofern herangezogen,
als seine vom Wareneinbringer anerkannte Feststellung auf 65 Kilo-
gramm oder mehr die Anwendung des höheren Zollfusses begründen
soll. Nach der anderen Richtung hin war nicht zu verkennen,
daß einzelne Gerstensendungen nach ihrer besonderen Beschaffen-
heit als Malzgerste dienen können, obwohl ihr Hektoliter-
gewicht die Grenze von 65 Kilogramm nicht erreicht. Für solche
Fälle die mißbräuchliche Verwendung durch besondere Maßnahmen
zu verhüten, ist vorgesehen, daß die Abfertigungsbeamten zur Er-
hebung des höheren Zollfusses befugt sind, falls der Einbringer die
Verpackung der Gerste in einen die Verwendung zur Malzerei aus-
schließenden Zustand abtut. Gerste, für welche der Nachweis
geführt wird, daß sie zur Vereinerung von Malz ungeeignet, zum
Beispiel leimunsähig, dumpfig usw. ist, oder daß sie tatsächlich nicht
dazu verwendet wird, soll den bisherigen Zollfuß ohne Rücksicht auf
ihre Hektolitergewicht genießen.

Es ergeben sich demnach nunmehr folgende Zollsätze:

	Zollfuß		nach den alten Verträgen pro 100 kg
	des neuen allgem. Tarifs pro 100 kg	nach den neuen Verträgen pro 100 kg	
Roggen	7,--	5,--	3,50
Weizen und Spelz	7,50	5,50	3,50
Gerste: Malzgerste	7,--	4,--	2,--
Futtergerste	7,--	1,90	2,--
Hofer	7,--	5,--	2,90
Reis	5,--	3,--	1,60
Malz aus Gerste	10,25	5,75	3,60
Speisebohnen	4,--	2,--	1,50
Erbsen und Linen	4,--	1,50	1,50
Futterbohnen, Lupinen und Widen	2,50	1,50	1,50
Sämereien, Knollenfrüchte und Handelsgewächse.			
Mais und Rüben	5,--	2,--	2,--
Leinsamen und Hanfsaat	0,75	frei	frei
Kleeaat	5,--	frei	frei
Kartoffeln, frisch, vom 15. Februar bis 31. Juni	2,50	1,--	frei
Risorien, getrocknet	2,--	0,80	0,80
Bohnen	70,--	20,--	14,--
Milchgewächse frisch:			
Kartoffel, Weißkohl, Wirsing- kohl	2,50	2,50	frei
Champignons, einfach zubereitet	50,--	10,--	4,--
Tomaten	20,--	4,--	4,--
Melonen	20,--	8,--	4,--
Birne	20,--	8,--	4,--
Artischocken, Rhubarber, Spargel u.	20,--	10,--	4,--

	Zollfuß		nach den neuen Verträgen pro 100 kg	nach den alten Verträgen pro 100 kg
	des neuen allgem. Tarifs pro 100 kg	nach den neuen Verträgen pro 100 kg		
Obst und Südfrüchte.				
Weintrauben, eingestampft frische, zum Tafel- genuss	24,--	10,--	4,--	
andere Trauben	20,--	4,--	4,--	
Kepfel, Birnen, Quitten, un- verpackt oder nur in Säcken: vom 1. Sept. bis 30. Nov. 1. Dez. bis 31. Aug.	frei	frei	frei	
2,50		2,--	frei	
Kepfel, Birnen, Quitten in anderer Verpackung: in einfacher Umschließung in mehrfacher	10,--	3,20	frei	
10,--		5,--	frei	
8,--		2,--	4,--	
Wurfsätze				
Pflaumen, gewöhnliche vom 1. Sep. b. 30. Nov. 1. Dez. b. 31. Aug.	6,--	frei	frei	
6,--		2,--	frei	
6,--		2,--	frei	
6,--		1,--	frei	
20,--		10,--	frei	
10,--		4,--	4,--	
12,--		3,25	4,--	
12,--		frei	4,--	
12,--		2,--	4,--	
24,--		8,--	8,--	
30,--		4,--	10,--	
Erzeugnisse der Forstwirtschaft.				
Bau- und Kuchholz: rohes, hart	0,20	0,12	0,20	
weich	0,20	0,12	0,20	
Bau- u. Kuchholz: beschlagenes, hart	0,50	0,24	0,80	
weich	0,50	0,24	0,30	
Bau- und Kuchholz: gesägt, hart	1,25	0,72	0,80	
weich	1,25	0,72	0,80	
Eisenbahnstrecken	0,40	0,24	0,30	
Fahholz usw. von Eichenholz	0,30	0,20	0,20	
bis 1500,- das Stück	0,40	0,30	0,30	
weiches Holz	0,40	0,30	0,30	
Gerbrinden	1,50	frei	frei	
Quebrachholz	7,--	2,--	frei	
Wiederkäuer.				
Pferde des norrischen Schlags, so- wie der als Flämischer, Bra- bantischer u. Ardennener bezeichneten Schlags (reines Kaltblut): im Werte bis 1000,- das Stück	90,--	50,--		
im Werte v. mehr als 1000,- bis 1200,- das Stück	150,--	72,--	bis zu 2 Jahren	
im Werte v. mehr als 1200,- bis 1500,- das Stück	180,--	75,--	10,- pro Stück	
im Werte v. mehr als 1500,- bis 2500,- das Stück	180,--	120,--	über 2 Jahre	
Pferde, andere Arten: im Werte von 1200,- das Stück	180,--	72,--	20,- pro Stück	
im Werte von mehr als 2500,- das Stück	180,--	120,--		
pro Doppeltst. Lebend- gewicht		pro Doppeltst. Lebend- gewicht	pro Doppeltst. Lebend- gewicht	
Käsen	18,--	8,--	4,25	
Wullen und Käse	18,--	8,--	2,25	
Jungvieh	18,--	8,--	2,--	
Kälber	18,--	8,--	3,--	
Schafe	18,--	8,--	3,--	
Schweine	18,--	8,--	3,83	
Federvieh: Gänse pro Stück	0,70	frei	frei	
Hühner aller Art	6,--	4,--	frei	
Federvieh, geschlachtet	30,--	14,--	12,--	
Fleisch, frisch oder geföhlt	45,--	27,--	15-17	
Tierische Produkte.				
pro 100 kg	pro 100 kg	pro 100 kg		
Rohharz	800,--	150,--	150,--	
Schmalz	12,50	10,--	10,--	
Butter, frisch und gefalzen	30,--	20,--	16,--	
Käse: Stracchino, Bergonzola, Parmesanläse	30,--	20,--	15,--	
Hartkäse im Stückgew. v. mindestens 40 Kilogramm	30,--	15,--	15,--	
Eier	6,--	2,--	2,--	
Erzeugnisse landwirtschaftlicher Nebengewerbe.				
Mehl (mit Ausnahme von Hofer- mehl)	18,75	10,20	7,90	
Reis, poliert	4,--	4,--	4,--	
Baumöl in Fässern	10,--	frei	2,--	
Niximöl	9,--	2,--	2,--	
Rohzucker	80,--	40,--	frei	
Roter Wein und Rosé zum Ver- schneiden unter Kontrolle	24-30	15,--	10,--	
Leigwaren (Kudeln, Qries usw.)	25,--	15,50	13,50	
Schokolade	80,--	50,--	80,--	
Margarine	30,--	20,--	16,--	

Die Verschleppungskomödie.

Die famose Unterjuchungsaktion der Regierung hat be-
gonnen. Sie ist schon im allerersten Anfange vorbildlich für
das, was die Arbeiter von der Regierung überhaupt zu er-
warten haben. Die Arbeiter haben schon jetzt die Ueber-
zeugung gewonnen, daß sie am Narrenfesse geführt werden
sollen. Sie weigern sich, den schlechten Scherz, bei dem sie die
Kosten tragen sollen, mitzumachen.

Auf Jeches „Herkules“ in Essen, etwa 1500 Mann
Belegschaft, Direktor Tengelmann, hat man den Anfang ge-
macht. Den Vorsitz führte Oberbergrat P o m m e r. Beisitzer
waren Bergrat V e l z und Oberbürgermeister Zweigert-Essen.

Die Arbeiter waren vertreten durch eine Kommission von
3 Personen. Als Vertreter der Jecher erschien der Direktor
in Begleitung des Stenographen. Die Arbeiter stellten den
Antrag, auch ihrerseits einen Stenographen zuziehen zu dürfen.
Der Antrag wurde abgelehnt. Sodann stellten die Arbeiter den
Antrag, das von der Belegschaftskommission gesammelte Ma-
terial ebenfalls bei der Erhebung zu berücksichtigen. Die in dem
Material angegebenen Zeugen ständen zur sofortigen Ver-
nehmung bereit. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Zu
der telephonischen Unterhaltung mit der Bergbehörde gab der
beisitzende Bergrat der Meinung Ausdruck, die Arbeiter stellten
Anträge, um die Verhandlungen zu verschleppen. Die Arbeiter-
vertreter hatten nach diesen Erfahrungen gestern schon be-
schlossen, nicht mehr weiter zu verhandeln. Sie haben sich
zureden lassen, Dienstag noch einen Versuch zu machen,
nach kurzer Zeit aber haben sie ein, daß sie
bei dieser Komödie überflüssig seien, und gingen
ihrer Wege. Sie werden die Belegschaft zu einer Ver-
sammlung zusammenberufen, um ihr über diese Vorgänge
Bericht zu erstatten.

Wenn es noch der Beweise bedurfte für die Wichtig-
keit unserer Beurteilung der Sachlage, dann werden sie jetzt
stutzweise geliefert.

Die Arbeiter sollen die Absicht haben, die Verhandlungen
zu verschleppen. Mit dieser lächerlichen Behauptung glaubt man
doch wohl nicht die Deffentlichkeit darüber täuschen zu können,
daß die ganze Regierungsaktion nichts wie eine Verschleppungs-
komödie ist. Die Arbeiter haben das lebhafteste Interesse daran,
daß so schnell wie möglich etwas für sie geschieht. Sie verlangen
sfortiges Eingreifen der Belegschaft. Statt dessen befiehlt
ihnen die Regierung eine Unterjuchung, die nach den eigenen
Ankündigungen der Regierung monatelang dauern kann und
bei der Dinge untersucht werden sollen, über die die Akten der
Wissenschaft längst geschlossen sind. Bedarf es denn noch
einer Unterjuchung über die Notwendigkeit und Möglichkeit des
Achtstundentages, bedarf es einer Unterjuchung an Ort und Stelle
über die Notwendigkeit und Möglichkeit der Arbeiterauschüsse
über die Möglichkeit der Abschaffung des Bagamüllens? Ueber
alle diese Dinge ist seit Jahrzehnten geredet und unter-
sucht worden, und wenn man handeln will, dann kann man
binnen 24 Stunden handeln. Aber man will nicht handeln.
Darum soll untersucht werden, alles ist nur darauf zu-
geschritten, die Arbeiter durch Theaterpielen aus ihrer Kampf-
stellung herauszubringen. Nun aber, wenn schon unter-
sucht werden soll, dann ist es berechtigt, wenn die Arbeiter
fordern, daß auch diese Unterjuchung nicht bloß eine Schein-
unterjuchung ist. Will man unterjuchen, ob die Arbeiter guten
Grund zu Klagen haben, dann muß man doch auch anhören,
was die Arbeiter vorzutragen haben. Statt dessen wird den
Arbeitern das Verlangen nach einer ordentlichen Unterjuchung
als Verschleppungsmanöver ausgelegt.

Inzwischen gehen die Verschleppungsversuche in Berlin
weiter. Nachdem der Handelsminister im Abgeordneten-
hause „auf einige Wochen“ vertröstet hat, wurden am
Dienstag im Reichstage neue Versuche gemacht, die Ver-
handlungen über die zum Etat des Reichsamt's des Innern
beantragten Resolutionen zu verschleppen, bis die Aktion im
Dreiklassenlandtage gründlich in den Sumpf geschleppt ist.
Die Resolutionen sollten bereits am Dienstag verhandelt
werden. Die Verhandlungen über den Kolonialetat dehnten
sich aber bis in die späten Abendstunden aus. Darauf ver-
suchte der Präsident, den Etat des Innern ganz abzusehen
und wurde darin von den Konservativen, Freikonservativen
und Nationalliberalen unterstützt. Damit ist die Verschleppungs-
mehrheit für das Abgeordnetenhaus schon beisammen. Im
Reichstage gelang es mit wenigen Stimmen, die Beratung
für Mittwoch auf die Tagesordnung zu bringen.

Bei dieser Sachlage hat die Siebenerkommission durchaus
recht, wenn sie in ihrem neuesten Aufruf an die Vergleute
sagt, daß noch keinerlei Garantien gegeben sind für die Er-
füllung der gemachten Versprechungen. Nur wenn die Verg-
leute aushalten, können sie etwas zu erreichen hoffen.

Zur Bergbau-Unterjuchung.

Die staatlichen Unterjuchungskommissionen haben die Aufgabe,
festzustellen, ob die Klagen und Forderungen der Vergleute begründet
und berechtigt sind. Dabei wird es nicht nur ihre Aufgabe sein,
nachzuforschen, ob es wahr ist, daß der und jener Arbeiter schlecht
behandelt worden ist, daß hundert und aber hundert Klagen einzelner
berechtigt sind; wenn sie ganze Arbeit machen wollen und wenn ihre
Tätigkeit für die Arbeiter wirklich Wert haben soll, dann werden sie
weiter gehen müssen. Die Forderungen der Arbeiter auf Lohn-

Reichstag.

180. Sitzung vom Dienstag, den 31. Januar 1905, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundestratische: Freiherr von Stengel, Stäbel. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der Beratung des zweiten Nachtragsetats für den Reichshaushalt und für die Schutzgebiete.

Ich würde für Ablehnung des Titels sein, wenn die Gelder nicht bereits verausgabt wären. Der Vertrag mit der Firma Koppel ist sehr ungeschickt abgeschlossen, er sichert wohl das Interesse der Firma, nicht aber das des Reichs.

Kolonialdirektor Stäbel:

Ich möchte die Kritik, welche der Abg. Arendt an den Vertrag mit der Firma Koppel angebracht hat, als ungerechtfertigt zurückweisen. Wir waren damals in einer Klotzlage und wir haben die Frage nach bestem Wissen und Gewissen gelöst.

Abg. Dr. Spahn (Z.) [auf der Tribüne unverständlich] befürwortet dennoch den Antrag der Kommission.

Abg. Baummann (Antif.) wendet sich gegen die Dtavi-Gesellschaft, die englische Interessen vertritt. (Bravo! bei den Antif.)

Abg. Orla (nat.): Ich beneide die Firma Koppel um die Unterhändler, die sie bei Abschluss des Vertrages gehabt hat, sie hat es verstanden, jedes Risiko von sich abzuwälzen.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Falls der Kommissionsantrag angenommen wird, wird die Regierung zu prüfen haben, inwieweit Gelder zu dauernden Anlagen verwendet worden sind, und die Rechnungs Kommission kann dann Klagen auf Rückstattung anstrengen.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Die Erklärung, die der Kolonialdirektor soeben abgegeben hat, wird uns das zu Unrecht ausgegebene Geld nicht wieder bringen, denn von der Rechnungs Kommission werden alle Ausgaben geprüft und wird stets die Frage auf Rückzahlung eingeleitet, wenn ein Anspruch auf Rückzahlung gegeben ist.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Falls der Kommissionsantrag angenommen wird, wird die Regierung zu prüfen haben, inwieweit Gelder zu dauernden Anlagen verwendet worden sind, und die Rechnungs Kommission kann dann Klagen auf Rückstattung anstrengen.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Falls der Kommissionsantrag angenommen wird, wird die Regierung zu prüfen haben, inwieweit Gelder zu dauernden Anlagen verwendet worden sind, und die Rechnungs Kommission kann dann Klagen auf Rückstattung anstrengen.

Der Vertrag zwischen der Kolonialverwaltung und der Dtavi-Gesellschaft ähnelt denen, die wegen Wucher keine Rechtswirkung haben, er ist ein leoninischer Vertrag, ein unfäuliger Vertrag. Es ist der reine Unfimm, wenn behauptet wird, die Dtavi-Gesellschaft hätte vom dem Vertrag keinen Vorteil gehabt.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Falls der Kommissionsantrag angenommen wird, wird die Regierung zu prüfen haben, inwieweit Gelder zu dauernden Anlagen verwendet worden sind, und die Rechnungs Kommission kann dann Klagen auf Rückstattung anstrengen.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Falls der Kommissionsantrag angenommen wird, wird die Regierung zu prüfen haben, inwieweit Gelder zu dauernden Anlagen verwendet worden sind, und die Rechnungs Kommission kann dann Klagen auf Rückstattung anstrengen.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Falls der Kommissionsantrag angenommen wird, wird die Regierung zu prüfen haben, inwieweit Gelder zu dauernden Anlagen verwendet worden sind, und die Rechnungs Kommission kann dann Klagen auf Rückstattung anstrengen.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Falls der Kommissionsantrag angenommen wird, wird die Regierung zu prüfen haben, inwieweit Gelder zu dauernden Anlagen verwendet worden sind, und die Rechnungs Kommission kann dann Klagen auf Rückstattung anstrengen.

von dem zu beschleunigenden Bahnbau die Techniker weggezogen habe; damit die Gesellschaft ein anderes Geschäft mit der Regierung machen könne. Ich nehme an, daß Geheimrat Seig heute soweit ist, mir Auskunft geben zu können.

Der Kammergerichtsrat Dr. Meyer wies dort aus dem Rechte der Hereros nach, daß die deutsche Kolonialverwaltung selbst die Schuld an dem Zustand träge, daß sie durch ihr unverständiges Vorgehen die Eingeborenen zur Empörung zwingen mußte.

Der Kammergerichtsrat Dr. Meyer wies dort aus dem Rechte der Hereros nach, daß die deutsche Kolonialverwaltung selbst die Schuld an dem Zustand träge, daß sie durch ihr unverständiges Vorgehen die Eingeborenen zur Empörung zwingen mußte.

Geheimer Legationsrat Seig:

Herr Südekum hat auf Grund von Informationen, die ich nicht kenne, die Vermutung ausgesprochen, daß die Firma Koppel insofern dolos gehandelt habe, als sie Ingenieure oder Bahnpersonal von der Dtavibahn weggenommen und zur Tracierung der Bahnstrecke Bindhul-Nehoboth benutzte.

Abg. Dr. Müller-Sagan (freif. Volksp.):

Die Firma Koppel ist eine Erwerbsgesellschaft, wie jede andere. Es ist aber für den Steuerzahler ganz gleichgültig, ob ihr Geld in die Taschen dieser oder jener Erwerbsgesellschaft fließt.

Abg. Arendt (Sp.):

Es ist und keine Auskunft gegeben worden darüber, ob General v. Trotha die Beschleunigung des Bahnbaues nicht nur für nützlich, sondern auch für absolut notwendig gehalten hat.

Abg. Storz (D. Sp., auf der Tribüne unverständlich, da er denselben den Rücken kehrt) kritisiert ebenfalls den Vertrag mit der Dtavi-Gesellschaft, also der Firma Koppel.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Sp.) polemisiert gegen den Abg. Arendt und spricht hierbei von „nichthausiger Unterstellung“.

Präsident Graf Ballestrem: Herr Abgeordneter, Sie haben soeben ein Wort auf ein Wort des Reichstags angewandt, welches ganz ungehörig ist.

Damit schließt die Diskussion. In der Abstimmung wird der Kommissionsbeschluß gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und freisinnigen Volkspartei angenommen.

Zur Titel 5 hat die Kommission 2 Millionen gestrichen, und bewilligt:

Zur Hilfeleistung aus Anlaß von Verlusten infolge der Eingeborenen-Aufstände (Vorlage: des Aufstandes) für den gesamten Bereich des Schutzgebietes — 3.000.000 Mark.

Abg. Dr. Forsthoff (freif. Sp.) beantragt 3 Millionen zu bewilligen: Zur Hilfeleistung aus Anlaß von Verlusten infolge des Herero-Aufstandes.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Die Verluste infolge des Herero-Aufstandes sind durch eine Kommission auf 7 Millionen geschätzt worden. Nun sollen nur 3 Millionen für die durch den Herero- und Witbooi-Aufstand Geschädigten bewilligt werden.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Die Verluste infolge des Herero-Aufstandes sind durch eine Kommission auf 7 Millionen geschätzt worden. Nun sollen nur 3 Millionen für die durch den Herero- und Witbooi-Aufstand Geschädigten bewilligt werden.

Abg. Erzberger (Z.):

Meine politischen Freunde halten an dem Standpunkt des kaiserlichen Reichs, daß ein rechtlicher Anspruch der Ansetzler in solchen Fällen durchaus nicht begründet ist.

können die Ansetzler anderer Schutzgebiete eine Schädigung vorkommenden Falles verlangen, z. B. jetzt die Missionen von Neuguinea, die doch für Christentum und Kultur hinausgezogen sind, und nicht wie die Südafrikaner für ihr wirtschaftliches Interesse, für welches doch jedermann ein Risiko tragen muß.

Abg. Kopff (fr. Sp.): Meine politischen Freunde können weder der Regierungsvorlage noch dem Kommissionsantrage zustimmen. Wir wollen erst wissen, ob wir uns nach dem Kriege aus Deutsch-Südwestafrika ehrenvoll zurückziehen wollen, oder ob wir in derselben Weise, wie bisher, dort fortzuwirken wollen.

Wenn die Regierungsvorlage noch dem Kommissionsantrage zustimmen. Wir wollen erst wissen, ob wir uns nach dem Kriege aus Deutsch-Südwestafrika ehrenvoll zurückziehen wollen, oder ob wir in derselben Weise, wie bisher, dort fortzuwirken wollen.

Wenn die Regierungsvorlage noch dem Kommissionsantrage zustimmen. Wir wollen erst wissen, ob wir uns nach dem Kriege aus Deutsch-Südwestafrika ehrenvoll zurückziehen wollen, oder ob wir in derselben Weise, wie bisher, dort fortzuwirken wollen.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel:

Wir haben keineswegs die Absicht, uns aus Südwestafrika zurückzuziehen. Nachdem wir große Opfer an Gut und Blut zur Ehre und zum Ruhme Deutschlands gebracht haben, geben wir uns der ganz bestimmten guten Hoffnung hin, das Schutzgebiet einer erfreulichen und gedeihlichen wirtschaftlichen Erschließung entgegenzuführen zu können.

Abg. v. Staudy (I.):

Es handelt sich für uns darum, im Interesse der Kolonie die Not der geschädigten Ansetzler zu beseitigen. Wir werden in erster Linie für die Regierungsvorlage, dann für den Antrag Forsthoff und erst, wenn nichts anderes übrig bleibt, für den Kommissionsbeschluß stimmen.

Abg. Dr. Forsthoff (fr. Sp.):

Nicht nur Gründe der Billigkeit, sondern auch der politischen Klugheit sollten uns veranlassen, einen angemessenen Fonds zu bewilligen. Wir haben ein Interesse daran, daß die Farmer den Mut nicht verlieren, und wir sollten auch den Eindruck gut zu machen suchen, den der Beschluß der Kommission auf die Farmer gemacht hat.

Abg. Südekum (Soz.):

Würde es sich darum handeln, wirkliche Notstandsgelder zu bewilligen, das heißt um armen Leuten, Weibern und Kindern die Möglichkeit zu geben, sich unter neuen Verhältnissen wieder einzufinden, so würden auch wir eine bescheidene Summe bewilligen. Was die Regierung vorschlägt, wäre geradezu eine Prämie auf das ungeschickte Verhalten derjenigen Männer, die am Aufstand schuld sind.

Kolonialdirektor Dr. Stäbel: Die Gutmütigkeit der Regierung, die sich darin zeigt, die volle Entschädigung zahlen zu wollen, ist vielmehr der Ausdruck ihres bösen Gewissens. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wenn Sie die Gründe für die Aufstände noch einmal kurz zusammengefaßt finden wollen, so schlagen Sie die Liste der angemeldeten Schäden auf. Da finden Sie wiederholte große Summen an Herero-Außenständen, einmal einen Posten: Großer Herero-Außenstand von unbekannter Höhe.

Abg. Graf Orla (nat.):

Billig und klug werden wir handeln, wenn wir diejenigen genügend entschädigen, die im Vertrauen auf den Schutz des Deutschen Reiches hinausgezogen sind und von denen die wirtschaftliche Zukunft der Kolonie abhängt. In diesem Sinne beantragen wir, für den Ertrag der durch den Aufstand der Hereros und Witbois verursachten Schäden fünf Millionen Mark zu bewilligen.

A. JANDORF & Co

SPITTELMARKT 16/17
Ecke Leipziger Strasse

BELLE ALLIANCE-STR. 1/2
Am Bücherplatz

GROSSE FRANKFURTER-STR. 113
Ecke Andreas-Strasse

BRUNNEN-STR. 19/21
Ecke Veteranen-Strasse

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend soweit der Vorrat reicht

Glas

Wasserbecher Strahlenmuster	5 Pf.
Dessertteller gepresst	5 Pf.
Satz-Näpfe Satz 3 Stück	32 Pf.
Salatschüsseln grosse Form	38 Pf.
Butterdosen gepresst	23 Pf.
Käseglocken gepresst	35 Pf.
Käseglocken geschliff.	48, 60 Pf.
Sturzflaschen mit Bild	38 Pf.
Sturzflaschen geschliffen	42 Pf.
Zuckerschalen geschliffen	35 Pf.
Wasserflaschen ca. 1 1/4 Liter	28 Pf.
Bierbecher mit Goldrand	7 Pf.
Römer antikgrün	15 Pf.
Römer seegrün, hohe Form	28 Pf.

Porzellan weiss

Speiseteller flach oder tief	13 Pf.
Dessertteller verschiedene Formen	9 Pf.
Kaffeetasse mit Untertasse	10 Pf.
Milchgiesser	9, 12 Pf.
Zuckerdosen	12, 18 Pf.
Kaffeekannen	45 Pf.
Theekannen	13 Pf.
Compottschalen	5 Pf.
Saucières	38 Pf.
Terrinen	1.35
Gemüseschüsseln rund	48 Pf.
Salatieren gerippt grosse Form	58 Pf.

Emaile

Fenster-Eimer ca. 22 cm	45 Pf.
Eimer ca. 28 cm	70, 80, 90 Pf.
Wasserkessel	65, 75, 95 Pf.
Casserollen ohne Ring	28, 33, 42 Pf.
Casserollen mit Ring	55, 65, 75 Pf.
Schmortöpfe ohne Ring	48, 55, 68 Pf.
Schmortöpfe mit Ring	58, 70, 85 Pf.
Milchtöpfe	45, 55, 65 Pf.
Kochtöpfe	19, 22, 28 Pf.
Durchschläge	35 Pf.
Teigschüsseln	1.25, 1.35
Wasserkannen	85, 90, 1.10
Kehrschaufeln gestanz	38 Pf.
Milchkannen	32, 36, 43 Pf.

Milchtöpfe dekoriert Satz 6 Stück	4.10
Wasser-Krüge	95 Pf.
Waschgarnit. reich dekoriert	2.45
Waschgarnituren weiss	98 Pf.
Toiletten-Eimer	3.25
Reibemaschinen	1.75
Kaffeekannen reich dekoriert	1.05
Salz- oder Mehlmesten	48 Pf.
Wasserleitungsdeckel	1.45
Deckelhalter	65 Pf.
Leuchter	19, 25, 38 Pf.
Console mit Maass	22, 35 Pf.
Becher konisch	12, 15, 20 Pf.
Seifenbehälter für die Leitung	12, 15 Pf.
Seifenbehälter für die Wand	25 Pf.
Closetbürstenbehälter	98 Pf.

Kinderseidel gepresst 10 Pf.

Decoriertes Porzellan

Kaffeetassen reich dekoriert	22 Pf.
Dessertteller reich dekoriert	18, 23 Pf.
Butterdosen reich dekoriert	30, 45 Pf.
Milchtöpfe diverse Formen	15 Pf.
Satzöpfe grosse Form Satz	1.35, 2.10
Déjeuners mit Golddecor.	1.35

Tafelservice 23 teilig eleg. Form	11.75, 14.75, 16.50
Tafelservice für 12 Personen, 78 teilig	53.50
Kaffeesevice 8 teilig, für 6 Personen	2.25
Kaffeesevice 9 teilig, für 6 Personen	3.50, 4.25

Steingut

Tassen mit Fond	14 Pf.
Mesten Salz u. Mehl	48 Pf.
Salatschüsseln Satz 6 Stück	1.20

Satzöpfe Satz 6 Stück	1.35
Waschbecken grosse Form	75, 98 Pf.
Wasserkannen decor.	48, 85 Pf.
WASCH-SERVICE	
	2.65, 3.50, 4.35

Wirtschafts-Artikel

Plätteisen	1.35, 1.65, 1.85
Plättrosten	25 Pf.
Plättbretter bezogen	1.95
Aermel-Plättbretter bezogen	48 Pf.
Waschfässer zink	7.65, 8.65
Waschzuber zink	8.25, 11.50
Waschbretter	38, 48, 60 Pf.
Klammern Schock	10, 20 Pf.
Marktnetze	42, 55, 75 Pf.
Besen	70, 85, 1.15
Handfeger	28, 38, 48 Pf.
Tablettes	85 Pf.
Fussbänke	38, 70 Pf.
Vorratsdosen	15, 20 Pf.
Messerputzmaschinen	3.85, 6.25
Putzschmirgel Dose	22 Pf.
Fleischhackmaschinen	3.25, 4.90
Dosenöffner	7, 38 Pf.
Küchenmesser	8, 10, 15 Pf.
Bestecke Paar	30, 42 Pf.
Teeglashalter mit Glas	38 Pf.
Teeer vernickelt	42 Pf.
Salz- u. Pfefferstreuer	5 Pf.
Caces-Dosen	85 Pf.
Wetzsteine	5 Pf.
Zollstöcke	20 Pf.
Pfannen geschmiedet	33, 42, 48 Pf.
Kleiderbürsten	35, 45 Pf.

Ein Posten gusseiserne Kochgeschirre ganz besonders preiswert!

Backobst*

Ringäpfel	Pfund 35 Pf.
Aprikosen	Pfund 55, 65 Pf.
Pflaumen	Pfd. 15, 20, 30, 40 Pf.
Pflaumen ohne Steine	Pfd. 45 Pf.
Gem. Backobst	Pfd. 28, 40 Pf.

Hülsenfrüchte*

Erbsen klein	Pfund 12 Pf.
Victoria-Erbsen	Pfund 13 Pf.
Erbsen gespalten, gelb	Pfund 13 Pf.
Erbsen grün	Pfund 13 Pf.
Erbsen ohne Hülsen glasirt	Pfund 14, 16 Pf.
Reis	Pfund 14, 17, 22, 26 Pf.
Linsen	Pfund 15, 22 Pf.
Bohnen	Pfund 16, 18 Pf.
Koch-Hirse	Pfund 16 Pf.
Hafergrütze	Pfund 17 Pf.
Gries	Pfund 14, 17 Pf.
Graupen fein, mittel, grob	Pfund 13 Pf.

Cacao*

Deutscher Cacao	Pfd. 1.00, 1.40
Holländisch, Cacao	Pfund 1.65
Thee in 1/4 und 1/2 Pfund-Paketen	
	Pfund 1.60, 2.00, 2.40, 2.80

Apfelsinen Dutzend 28, 35, 40 Pf. Citronen Dtz. 28, 35 Pf. Ananas Pfd. 60 Pf.

Schuhwaren

Damen-Knopf- oder Schnürstiefel Rossleder	Paar 4.90, 5.75
Damen-Knopf- oder Schnürstiefel Boxcalf	Paar 7.50, 8.50
Damen-Knopf- oder Schnürstiefel Chevreaux	Paar 7.90, 9.50
Damen-Leder-Hausschuhe mit Absatz-Fleck	2.25

Damen-Tanzschuhe

Weisse Salon-Schuhe	Paar 2.50, 2.90
Lack-Salon-Schuhe	Paar 3.25, 3.75
Weisse Spangen-Schuhe	Paar 2.75, 3.50
Lack-Spangen-Schuhe	Paar 4.75, 5.25

Kusland.

Buchdruckereiarbeiter in Sofia beschließen in einer Versammlung, in den Ausstand zu treten, man hofft jedoch auf baldige gütliche Beilegung des Streiks.

Ein großer Lohnkampf der norwegischen Metallformer scheint unabweislich zu sein. Die Gewerkschaften haben beschlossen, ein Affordsystem allgemein einzuführen, bei dem sie allein eigenmächtig und willkürlich die Preise festsetzen, also ohne im eigentlichen Sinne des Wortes mit den Arbeitern zu verhandeln.

Vermischtes.

Die frühere Kronprinzessin von Sachsen gibt ihre Gedichte im Deutschen Volksverlag (Schleuditz-Verlag) heraus. Ob zu diesem Schritt eine Notwendigkeit vorliegt, wissen wir nicht zu entscheiden.

Die Verhandlungen gegen den Grafen Pöckel-Rein-Tschirne vor der Bologner Strafkammer wegen Nötigung ist gestern auf nächsten Donnerstag anberaumt worden.

Ein Niesendiamant aus der Premier-Mine in Johannesburg misst 4 1/2 und 2 1/2 Zoll im Geviert und gleicht etwa einem Gänsefuß, jedoch mit flacher Basis.

er nach London verschifft wird. Der Edelstein wird auf der Standardbank sorgfältig bewacht; er wurde bei Lloyd's Marineversicherung für 400 000 Pf. Sterl. (8 Millionen Mark) versichert.

Briefkasten der Redaktion.

Aquarium 12. 64 Kilo beträgt der Druck des Wassers auf den gesamten Boden, auf jeden Quadratcentimeter desselben beträgt er 80 Gramm. Auch der Druck auf die Seitenwände ist nur von der Höhe der drückenden Wassersäule abhängig und nimmt daher von unten nach oben beständig zu.

Der gesamte Druck auf die Seitenflächen beträgt hiernach bei den breiten Seiten 3200 Gramm x 80 = 256 000 Gramm oder 256 Kilogramm, bei den schmalen Seiten 3200 Gramm x 10 = 32 000 Gramm oder 32 Kilogramm.

Die Stärke der Wände ist natürlich nach dem größten auszuhaltenen Druck zu berechnen, der bei den breiten und schmalen Wänden derselbe ist, nämlich 80 Gramm pro Quadratcentimeter.

Zu näherer Auskunft über die Größe des Wasserdruckes ist der Physiker Dr. Vorcherdt, Charlottenburg, Rosenstr. 3, gern bereit.

Juristischer Teil.

Die juristische Sprechstunde findet täglich mit Ausnahme des Sonnabends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends statt. Geöffnet: 7 Uhr.

P. S. 50. Beantworte Sie Erlaß eines Zahlungsbefehls bei dem Amtsgericht in dessen Bezirk Ihr Schuldner wohnt.

Waisenrecht 721. Ihre Tochter kann einer freien Hülfsklasse neben der Dreiklassenklasse für Schneider angehören, nicht aber Mitglied zweier Klassen werden. Sie wird durch Gesetz infolge ihrer Beschäftigung als Schneiderin Mitglied der Dreiklassenklasse der Schneider.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Wittmoß, den 1. Februar. Anfang 7 1/2 Uhr: Opernhaus. Hänsel und Gretel. Die Puppenfee. Neues k. u. k. Opern-Theater. Geschlossen.

Deutsches. Helken. Berliner. So ist Dir! Festung. Die Frau vom Meere. Westen. Die neugierigen Frauen. National. Gute Nacht, Herr Pantalon! - Die Hand. - Die schöne Galathee.

Zentral-Theater. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Juxheirat. Neues. Der Graf von Charolais. Thalia. Der Kilometerfresser.

Schiller O. (Wallner-Theater.) Die Großstadtlust. Schiller N. (Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater.) Fuhrmann Henschel.

Kleines Theater. Anfang 8 Uhr. Die Neuvermählten. Hierauf: Abschiedssouper. Donnerstag: Nachtsyl. Freitag: Die Neuvermählten.

Neues Theater. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Graf von Charolais. Donnerstag: Ein Sommernachts-traum. Freitag: Der Graf von Charolais.

Urania, Taubenstr. 48/49. 8 Uhr: Im Bannkreis der Jungfrau. Sternwarte. Invalidenstr. 57/62.

D. CASTAN'S PANOPTICUM. Friedrichstr. 165.

Neu! Neu! Neu! Das Erwachen des Poseidon!

Zentral-Theater. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Juxheirat. Operette in 3 Akten von Paul Bauer.

Luisen-Theater. Von Stufe zu Stufe. Donnerstag: Gastspiel des Theaters des Westens: Rigoletto.

Apollo-Theater. Heute: Debut der neuen Februar-Attraktionen! 10 1/2 Uhr: Radrennen auf der Bühne.

Robl-Arend. Hansen, Schilling, Totzfall, John Stol etc. Berliner Luft von Paul Lincke.

Deutsch-Amerikanisches Theater. Köpenickerstr. 67/68. Jeden Abend 8 Uhr: Gastspiel Ad. Philipp: NEW-YORK.

Kasino-Theater. Volklingerstraße 37 (Rosenfelder Tor.) Täglich 8 Uhr, Sonnt. 7 1/2 - 8 Konzort. Heirat auf Probe.

Metropol-Theater. Die Herren von Maxim. Große Ausstattungssoppe mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Julius Freund.

Schiller-Theater O. (Wallner-Theater). Mittwoch, abends 8 Uhr: Die Grossstadtlust. Schwan in 4 Akten v. Oskar Blumenthal und Gustav Knebelberg.

Residenz-Theater. Dir.: Richard Alexander. Heute und folgende Tage 8 Uhr: Herkulesspillen.

Lustspielhaus. Täglich 8 Uhr: Der Familientag. Sonntag nachmittag: Das Lumpengefindel.

Schiller-Theater N. (Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater). Mittwoch, abends 8 Uhr: Fuhrmann Henschel.

Wintergarten. Anfang 8 Uhr. SAHARET und die ausgezeichneten Kräfte d. neuen Februar-Programme.

Carl Weiß-Theater. Gr. Frankfurterstr. 132. Täglich 8 Uhr: Geld und Name. Schauspiel in 5 Akten von M. Reule.

Passage-Theater. Abg. d. Abendvorstellung 8 Uhr. Anf. nachm. 5. Sonntag 3 Uhr. Kurzes Gastspiel der berühmten Gesangs-Künstlerin Lucia Krall.

Gebrüder Herrfeld-Theater. Der bisher unüberwundene höchst interessante Herrfeld-Schlager mit seinen furchtbar bejubelten Situationen Prinz Levy in Ahlbeck.

Skala-Theater. Vincenstr. 132 (a. d. Friedrichstr.) In der Grenze, oder: Verischlagen. Post mit Gelang zu einem Alt. Großer Boxer-Kampf sowie 30 internat. Spezialitäten.

Reichshallen. Stettiner Sänger. Zum Schluß, neu: Herr Balzenbock vor'm Standesamt. Illiade von Max Koch.

Schiller-Theater. Schiller-Theater O. (Wallner-Theater). Mittwoch, abends 8 Uhr: Die Grossstadtlust. Schwan in 4 Akten v. Oskar Blumenthal und Gustav Knebelberg.

Fiskussteuer-Woche. H. Greifenhagen Nachf. Brunnenstr. 17-18. Veteranenstr. 1-2. Wir hatten Gelegenheit, aus allerersten Fabriken grosse Mengen Leinen- und Baumwoll-Waren, Tischgedecke, Decken, Servietten, Taschentücher, Schürzen, Gardinen usw. usw. bedeutend unter Preis zu kaufen und stellen diese tadellosen Warenposten zu besonders billigen Preisen für eine Woche zum Verkauf.

Wir hatten Gelegenheit, aus allerersten Fabriken grosse Mengen Leinen- und Baumwoll-Waren, Tischgedecke, Decken, Servietten, Taschentücher, Schürzen, Gardinen usw. usw. bedeutend unter Preis zu kaufen und stellen diese tadellosen Warenposten zu besonders billigen Preisen für eine Woche zum Verkauf. Die Artikel sind in unseren Schaufenstern, mit Preisen versehen, übersichtlich ausgestellt.

WINTERGARTEN. Anfang 8 Uhr. SAHARET und die ausgezeichneten Kräfte d. neuen Februar-Programme.

SAHARET und die ausgezeichneten Kräfte d. neuen Februar-Programme.

Carl Weiß-Theater. Gr. Frankfurterstr. 132. Täglich 8 Uhr: Geld und Name. Schauspiel in 5 Akten von M. Reule.

Passage-Theater. Abg. d. Abendvorstellung 8 Uhr. Anf. nachm. 5. Sonntag 3 Uhr. Kurzes Gastspiel der berühmten Gesangs-Künstlerin Lucia Krall.

Gebrüder Herrfeld-Theater. Der bisher unüberwundene höchst interessante Herrfeld-Schlager mit seinen furchtbar bejubelten Situationen Prinz Levy in Ahlbeck.

Skala-Theater. Vincenstr. 132 (a. d. Friedrichstr.) In der Grenze, oder: Verischlagen. Post mit Gelang zu einem Alt. Großer Boxer-Kampf sowie 30 internat. Spezialitäten.

Carl Weiß-Theater. Gr. Frankfurterstr. 132. Täglich 8 Uhr: Geld und Name. Schauspiel in 5 Akten von M. Reule.

Passage-Theater. Abg. d. Abendvorstellung 8 Uhr. Anf. nachm. 5. Sonntag 3 Uhr. Kurzes Gastspiel der berühmten Gesangs-Künstlerin Lucia Krall.

Gebrüder Herrfeld-Theater. Der bisher unüberwundene höchst interessante Herrfeld-Schlager mit seinen furchtbar bejubelten Situationen Prinz Levy in Ahlbeck.

Skala-Theater. Vincenstr. 132 (a. d. Friedrichstr.) In der Grenze, oder: Verischlagen. Post mit Gelang zu einem Alt. Großer Boxer-Kampf sowie 30 internat. Spezialitäten.

Reichshallen. Stettiner Sänger. Zum Schluß, neu: Herr Balzenbock vor'm Standesamt. Illiade von Max Koch.

Reichshallen. Stettiner Sänger. Zum Schluß, neu: Herr Balzenbock vor'm Standesamt. Illiade von Max Koch.

Zirkus Schumann.

Heute, Mittwoch, den 1. Februar, abends präzis 7 1/2 Uhr:

- Novitäten - Abend.** U. a.: Neu! Noch nie dagewesen! Zum ersten Male: Der Bernhardiner Hund als Kunstreiter, vorgef. v. Herrn Rödiger. Neu! Zum ersten Male: Sensationelle Novität!!! **Les Sands - Au Pesage.** Neu! Zum ersten Male: Neu! Clown **Steffi** mit seinen einzig dreschierten Pongts, Hundst, Fiedl, Schwoelien usw. Ferner: Die vorzüglichen Programm-Rummern und Dir. Alb. Schumanns Monstrosessen. Um 9 1/2 Uhr: Unübertroffener Erfolg. Die große Schumannsche Ausstattungspantomime:

Eine Nordlandsreise.

Im Strahle der Witternachtsstürme. Komisch-phantastische Pantomime in 7 Akten. Entworfen und auf das glänzendste inszeniert vom Dir. Alb. Schumann.

Zirkus Busch.

Anfang der großen internationalen Ringkampf-Konkurrenz! M. 7500 Geldpreise in bar!

Ehrenprotektorat: Herr Professor Reinhold Vegas. Schiedsrichter: Herr J. Vinke, 1. Vorsitzender des Athleten-Vereins „Atlas“, Herr H. von Suerst, Vertreter der „Allg. Athlet. Sportzeitung“, München, Herr Oscar Hertel, Vorsitzender des Athleten-Klub „Rohland“.

- Heute treten in Konkurrenz:**
(Beginn der Ringkämpfe gegen 9 1/2 Uhr.)
- | | | |
|---|-------|------------------------------------|
| Sali Szuliman (Türkei) | gegen | Gustav Malkies (Österreich) |
| Henri Bouqu (Frankreich) | gegen | Charles Bernard (Schweiz) |
| Georg Strenge (Berlin) | gegen | Hans Lang (Bayern) |
| Emil Verzel (Weltmeister im Leichtgewicht) | gegen | Wenzel Konba (Mähren) |
- Damit dem verehrten Publikum die Garantie für streng reelle Handhabung der Konkurrenz geboten wird, hat die Direktion sämtliche Teilnehmer durch **eidesstattliche Versicherung und hohe Konventionallstrafen** verpflichtet, die Kämpfe unbedingt ehrlich und ohne jede Rücksicht bis zum Ende durchzuführen.
- Ferner: **Das große Gala-Programm** und die **Ausstattungs-Pantomime Katharina II.**

Neue Welt. Arnold Scholz.

Heute sowie täglich. 1923

Großes bayrisches Bockbierfest nach echt bayrischen Sitten und Gebräuchen. **Georg Ehrngruber**, Festwirt. **D'Oberlandler** (30 Mann in Nationalkostüm). **Hünrberger Bratwurst-Glück'le** **30 bayrische Mad'in.**

Anfang: Wochentags 7 Uhr. | Entree: Wochentags 30 Pf. Sonntags 4. | Sonntags 50

Deutsche Konzert-Hallen.

An der Spandauer Brücke 3. Vollständig neu ausgestattet! Täglich: Gr. internationale Künstlerkonzerte. X Theater-Abteilung. Spezial-Ausschank der Berliner Bock-Brauerei.

Palast-Theater

Burgstr. 22. früher Neen-Polst. 24a-24d d. Börse, 2 Min. v. Bf. Behf. 8 Uhr: Das glänz. Febr.-Programm. Durchweg neue Schauspieler. 9 1/2 Uhr: Novität! 9 1/2 Uhr:

Die Riesin Jiona

485 Wd. Jünger, die schwerste Dame, die je gelebt. Medizinische Rätsel, anatomische Wunder. Riesen! Zwerge!

Tapezierer!

Mittwoch, den 1. Februar, abends 7 Uhr, bei Wendt, Genth-Strasse 20: **Öffentliche Versammlung.**

Tages-Ordnung:
Bericht und Neuwahl der Innungsschiedsgerichts-Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen erucht
Der Gehälten-Ausschuss.

Verband der Tapezierer-Kleber!

Mittwoch, den 1. Februar, abends 8 1/2 Uhr, bei Wendt, Genthstr. 20, großer Saal.
Tages-Ordnung:
Bericht der Tarifkommission. Referent: **O. Wels.**
Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht. 177/4* Die Verbandsleitung.

Billig, schön und gesund!
Kleine Wohnungen: **Cudenarder-Strasse 36, 37, 38.** - Näheres beim Wirt, Cudenarderstrasse 37. [17916*]

Zentral-Verband der Schmiede Deutschlands.

Verwaltungsstelle Berlin.
Donnerstag, den 2. Februar 1905, abends 8 1/2 Uhr:
Allgem. Mitglieder-Versammlung im Gewerkschaftshause, Engel-Gfer 15 (großer Saal).
Tages-Ordnung:
1. Abrechnung vom IV. Quartal 1904.
2. Ersatzwahl eines Bureaubeamten für Tiering.
3. Beschlußfassung über Dampfpartie und Weihnachtsvergügen.
4. Welche Vorarbeiten haben wir für die Lohnbewegung zu erfüllen?
5. Verschiedenes. 176/2
Kollegen! Wir erwarten in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung das Erscheinen aller Mitglieder.
Die Versammlung wird **pünktlich eröffnet.**
Die Ortsverwaltung.

W. Noacks Theater.

Direktion: Rob. Dill. Baumstr. 16. Zum letztenmal:
Mein Heidelberg.
Vollständig mit Gesang in 6 Bildern von Kohl u. Bilken.
Anfang 8 Uhr. Extra-Vorstellung:
Mutter und Sohn.

Sanssouci.

Rottbuser Tor - Stat. der Hochbahn.
Heute Mittwoch:
Keun oder Genie und Leidenschaft.
Sonnt., Mont., Donnerst.:
Hoffmanns Norddeutsche Sänger u. Tanzkränzchen.
Sonabend, den 11. März, ist der Saal fest für Festlichkeiten.

Sofastoffe

Riesenauswahl aller Qualitäten.
Wolle, Réste! Mocquettes. Plüsch, Rüste! Satteltaschen.
Musterb. näher. Angabefranco.
Berlin, 158.
Emil Lafèvre, Oranienstr.

Ziehung v. 15. bis 18. Febr. Wohlfahrts-Lotterie

12,977 Geld-Gewinne ohne Abzug. Hauptgewinne:
75 000
50 000
25 000
u. a. w.
Lose à 3.30, Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt

Carl Heintze,

Berlin W., Unt. d. Linden 3.
Blank's Schnittmuster
einzig und allezeitverläßlich, machen Selbstanfertigung aller Kleider spielend leicht. Tausende Frauen haben so? - Wie 100 neue Modelle zeigt Blank's Modemag., für Mk. 1,50 (Briefmarken) Franko-Zusendung durch B. BLANK, Abth. 2, Berlin SW., Kommandantenstr. 58.

Brauerei Germania Akt.-Ges.

Berlin O., Frankfurter Allee 53. Tel. VII 2645
Ausschank in ca. 80 eigenen Geschäften.
3/10 Bock-Bier 10 Pf.
Liter
1 Flasche 10 Pf. 1/2 Tonne Mk. 3.50.
15 Flaschen Mk. 1.50 frei Haus. 19232*

Heute! Mittwoch, pünktlich 8 1/2 Uhr abends, Heute!
im Volkshäuslichen Konzerthause, Alte Jakobstr. 37:

Volks-Versammlung

für Männer und Frauen.
Tages-Ordnung:
1. Der „General-Streik“ im Ruhrrevier.
Referenten: Bergmann Oskar Rüdiger und Senna Roy.
2. Freie Diskussion. 157/6
Der Verhandlung für die Situation im Ruhrrevier hat aber sich verschaffen will, wer soziales Verantwortlichkeitsgefühl hat, muß in dieser Versammlung erscheinen!
Es gilt das Wohl und Wehe von Hunderttausenden!
Die Führer und Abgeordneten sind besonders dringend eingeladen!
Die Einberufer: J. A.: P. Frauboes.
Keine Plakate an den Anschlagsäulen.

Arbeiter-Bildungsschule Berlin

Sonabend, den 4. Februar 1905, abends 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer No. 15 (Saal VIII):
Mitglieder-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen **Davidsohn** über: „Neuere Bildungsbestrebungen“. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. 4. Mitgliedsbuch legitimiert. Beiträge werden entgegengenommen.
Sonntag, den 5. Februar, abends 7 Uhr, im Königstadt-Kasino, Holzmarkt-Strasse No. 72:
Vortrag von **Frau Dr. Zepler** über: „Die Ethik des Joliasmus“.
Nachher: **Gemütliches Beisammeln und Tanz.**
Eintritt 20 Pf. Garderobe frei. 4/8

Verband der Schneider u. Schneiderinnen

Filiale Berlin.
Mittwoch, den 1. Februar 1905, abends 8 1/2 Uhr,
in den „Arminhallen“, Kommandantenstr. 30:
Mitglieder-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn **Dr. Rothholz** über: **Das Jubiläum und Altersversicherungs-Gesetz.** 2. Abrechnung vom 4. Quartal 1904. 3. Wahl von zwei Delegierten zu der am 12. Februar in Berlin stattfindenden Konferenz für den 10. Agitationsbezirk (Provinz Brandenburg). 4. Mitteilungen der Ortsverwaltung.
Die Mitglieder werden erucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Das Mitgliedsbuch legitimiert. Ohne dasselbe kein Eintritt. 162/5
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Fliesenleger! Achtung!

Donnerstag, den 2. Februar 1905, abends 8 Uhr,
im Neuen Klubhause, Kommandantenstr. 72:
General-Versammlung
d. „**Vereinigung d. Fliesenleger Deutschlands**“, Ortsverein Berlin.
Tages-Ordnung:
1. Ausgabe der Mitgliedsbücher und Aufnahme neuer Mitglieder. 280/5
2. Gemeindefachliches.
Insbes. machen wir bekannt, daß sich der Ausschuß konstituiert hat und den Kollegen **Hr. Guppke** als Vorwam gewählt hat; derselbe wohnt am Friedrichshain 26.
Der Vorstand: J. A.: O. Giesche.

Zentral-Verband der Töpfer Deutschlands.

Filiale Berlin.
Freitag, den 3. Februar 1905, abends 6 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshause (großer Saal), Engel-Ufer 15:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Rapportbericht. 2. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes. 3. Gemeindefachliches.
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.
Mitgliedsbuch legitimiert. 195/4
Der Vorstand.

Achtung! Handlungsgehilfen Rixdorfs! Achtung!

Heute Mittwoch, den 1. Februar, abends 9 Uhr, im Lokale des Herrn **Thiel**, Bergstr. 151/152:
Öffentliche Versammlung.
Es spricht **Julius Kalkki** über das Thema: „Von wem wählen wir zu unseren Richtern?“ - Nach dem Vortrage Diskussion. 286/6
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Handlungsgehilfen, zu erscheinen.
Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Geschäftsmänner Deutschlands. J. A.: B. Guttmann.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Branche der Korbmacher.
Donnerstag, den 2. Februar:
Vertrauensmänner-Versammlung
bei Krause, Kopenstr. 41.
Zug und Karte legitimiert. Jede Werkstatt muß vertreten sein. Die Kommission. 79/3
Donnerstag, den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
Branchen-Versammlung
aller in **Treppengeländer-Fabriken** beschäftigten Arbeiter im **Königstadt-Kasino**, Holzmarktstr. 72.
Tages-Ordnung:
Wann stellen wir unsere Forderungen? - Das Erscheinen aller Kollegen ist erforderlich. - Eine Stunde vorher in demselben Lokal: **Vertrauensmänner-Versammlung.** Aus jeder Werkstatt und jeder Branche ist ein Delegierter zu entsenden. Die Kommission.

Gratis!!!

Die **Zahnärztliche Klinik** U. d. Linden 51 zieht **Zähne kostenlos** und untersucht alle Gebisse **gratis.**
Sprechst. 9-6 Uhr. 19232*

